



Dr. med. Doris E. Strasser

Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Überhöhte Schweissneigung (Hyperhidrose)

Schwitzen ist ein natürlicher und lebensnotwendiger Vorgang. Es gibt aber Fälle, bei denen es zu einer überhöhten Schweißproduktion, vor allem im Bereich der Achseln/Hände, kommt, die Ursache ist meist ungeklärt.

Je nach Ausmass und Lokalisation können verschiedene Behandlungen angeboten werden; da wäre zum einen die operative Therapie im Bereich der Achselhöhlen mittels Exzision der Schweißsdrüsen oder die Liposuktion, zum andern die Behandlung mit Botulinum-Toxin im Bereich der Achselhöhlen (v.a. auch bei rein ästhetischen Beweggründen) sowie der Hände.

1. Operative Entfernung der Schweißsdrüsen mittels Exzision oder Liposuktion

Operationstechnik

Der Eingriff erfolgt entweder in Narkose (vor allem bei Exzision), meist aber unter lokaler Betäubung bei der Liposuktion. Bei der Exzision wird die Haut mit den darin liegenden Schweißsdrüsen herausgeschnitten, bei der Liposuktion werden die Schweißsdrüsen durch kleine Hautschnitte abgesaugt.

Vor der Operation

Auf Medikamente, die blutgerinnungshemmend wirken wie Aspirin oder Aspégic, sollten Sie mindestens 14 Tage vor der Operation verzichten. Ebenfalls zu vermeiden sind Schlafmittel, Alkohol und Zigaretten (Nikotin vermindert die Durchblutung der Haut resp. Organe und verzögert dadurch die Wundheilung). Weitere Hinweise und Abklärungen werden während der Konsultation in der Praxis besprochen.

Komplikationen/Nebenwirkungen

Es muss mit Schwellungen/Verfärbungen durch Blutergüsse gerechnet werden sowie auch mit Sensibilitätsstörungen (zum Teil mit Ausstrahlung in die Oberarminnenseite), die sich aber meist innerhalb einiger Wochen normalisieren. Zusätzlich können Durchblutungs-/Wundheilungsstörungen auftreten. Die Exzision führt zu sichtbaren, zum Teil unschönen Narben im Bereich der Achselhöhle, die kleinen Schnitte bei der Liposuktion sind unauffällig und ergeben ein kosmetisch gutes Resultat. Beide Operationstechniken, insbesondere die sanftere Technik mittels Liposuktion, führen bei übermässiger Schweißneigung jedoch meist nur zu einer wesentlichen Verbesserung, jedoch zu keiner definitiven Lösung.

Das Wichtigste in Kürze

Operations-Dauer:	30 Minuten
Narkose:	Vollnarkose oder lokale Betäubung
Klinikaufenthalt:	ambulant
Sportverbot:	4–6 Wochen
Gesellschaftsfähigkeit:	nach wenigen Tagen
Arbeitsunfähigkeit:	2–3 Tage

2. Konservative Therapie mittels Botulinum-Toxin

Mit Botulinum-Toxin kann die Schweißneigung sowohl in den Achselhöhlen wie auch an den Händen (und Füßen) ebenfalls angegangen werden.

Auch bei rein ästhetischen Beweggründen kann Botulinum-Toxin erfolgreich und ohne grössere Nebenwirkungen eingesetzt werden.

Nicht nur die störenden Schweißränder können auf diese Weise verhindert werden, sondern man kann während dieser Zeit auch (fast) auf Deodorant verzichten.

Der Erfolg ist jedoch zeitlich begrenzt; bei einer erstmalige Verwendung von Botulinum-Toxin wird die Schweißausschüttung für 5–7 Monaten zu 70–90% reduziert, bei regelmässiger Anwendung kann die Zeitdauer ohne Schweiß und unangenehmen Geruch auf 6–8 Monate erhöht werden.

Das Wichtigste in Kürze

Wirkung:	Wirkung nach ca. 2–4 Tagen spürbar
Narkose:	keine, eventuell oberflächliche Betäubung der Haut mittels Crème
Sanfte und sichere Therapie:	jedoch zeitlich begrenzt (3–6 Monate)
Nachbehandlung:	keine
Sport:	sofort
Gesellschaftsfähigkeit:	sofort
Arbeitsunfähigkeit:	keine